



Christine Vogler
Präsidentin des Deutschen Pflegerats

Editorial

Pflege gehört in das Grundgesetz

Auf dem Deutschen Pflorgetag haben wir betont, wie dringend das Pflegekompetenzgesetz benötigt wird. Die neue Regierung muss dieses Gesetz zur obersten Priorität machen, um die pflegerische Versorgung in Deutschland zu sichern. Wir als Profession brauchen mehr Kompetenzen und Handlungsspielräume, um den Herausforderungen der Gesundheitsversorgung gerecht zu werden.

Pflege ist mehr als nur eine Dienstleistung – sie ist eine Säule unseres Gesundheitssystems. Deshalb appelliere ich an die neue Regierung, das Pflegekompetenzgesetz schnell umzusetzen. Nur so kann die Gesundheitsversorgung nachhaltig gesichert werden. Die Entwürfe liegen (fast) fertig auf dem Tisch – bereit zum sofortigen Handeln.

Artikel 20 des Grundgesetzes definiert Deutschland als demokratischen und sozialen Bundesstaat. Soziale Gerechtigkeit bedeutet Zugang zu hochwertiger Pflege für alle, unabhängig von Herkunft oder sozialem Status. Diese Verpflichtung muss eingelöst werden. Pflege muss in das Grundgesetz aufgenommen werden.

Unsere Profession steht dazu. Sie leistet Großartiges und auf sie kann man sich verlassen. Jetzt ist es Zeit, dass die Politik darauf reagiert und ihnen die Unterstützung zukommen lässt, die sie verdient. Das Pflegekompetenzgesetz ist gemeinsam mit dem Pflegefachassistenteneinführungsgesetz und dem kommenden APN-Gesetz ein wichtiger Schritt.

Ich wünsche Ihnen allen schöne Weihnachtsfeiertage und ein gutes neues Jahr. Möge 2025 das Jahr sein, in dem wir die Pflege weiter stärken. Lassen Sie uns zusammen in allen Heil- und Therapieberufen dafür eintreten, die Gesundheitsversorgung zu sichern. Das geht nur gemeinsam.

Christine Vogler
Präsidentin des Deutschen Pflegerats



In Kooperation mit

Heilberufe
Pflege einfach machen.

IM FOKUS

Deutscher Pflegerat wächst

Wir freuen uns sehr, die Bundes-Dekanekonferenz Pflegewissenschaft und das Deutsche Netzwerk Advanced Practice Nursing & Advanced Nursing Practice (DNAPN) als neue Mitglieder des Deutschen Pflegerats zu begrüßen. Das stärkt unser Netzwerk.

Die Herausforderungen an die Profession Pflege und zur Sicherung der pflegerischen Versorgung bewältigen wir nur gemeinsam. Daher ist die Mitgliedschaft weiterer Institutionen und Berufsverbände entscheidend. So sprechen wir mit einer vereinten Stimme gegenüber der Politik, beteiligen uns an der Rechtsetzung und stärken strukturiert alle in Pflegeberufen arbeitende Menschen. Das sichert die pflegerische Versorgung.

Prof. Dr. Steve Strupeit von der Bundes-Dekanekonferenz Pflegewissenschaft betont daher zurecht, dass wir gemeinsam die Zukunft der Pflegewissenschaft aktiv gestalten. „Unsere Zusammenarbeit fördert die akademische Pflegebildung, treibt praxisnahe Forschung voran und sichert den Transfer in die Praxis.“ Wichtig sei es, „an einer guten pflegerischen Versorgung mitzuwirken und Pflegestudiengänge zukunftsweisend zu gestalten“.

Für Prof. Dr. Annegret Horbach vom Deutschen Netzwerk Advanced Practice Nursing & Advanced Nursing Practice ist es „von zentraler Bedeutung, die erweiterte und vertiefte Pflegepraxis der Advanced Practice Nurses in allen Pflegebereichen zu etablieren und weiterzuentwickeln“. Dazu sei es „notwendig, sich frühzeitig an politischen Entwicklungen zu beteiligen und Synergien zu schaffen“. Der DPR bietet hierfür ein Netzwerk von nun 20 maßgeblichen Institutionen und Berufsverbänden.

Irene Maier
Vize-Präsidentin des Deutschen Pflegerats

Darauf drängt der Deutsche Pflegerat vor den Neuwahlen

Ampel-Aus bedroht die pflegerische Versorgung

Auf dem 11. Deutschen Pflergetag richtet Christine Vogler, die Präsidentin des Deutschen Pflergerats, klare Worte an die Politik: Angesichts der Regierungskrise droht eine weitere Verzögerung der überfälligen Kompetenzerweiterung für die Pflege – das darf nicht passieren.

Christine Vogler betonte, wie wichtig es sei, das Pflegekompetenzgesetz umgehend in die parlamentarische Beratung einzubringen: „Die Sicherung der Gesundheitsversorgung in Deutschland hängt an der Pflege. Bundeskanzler Olaf Scholz hat in seiner Erklärung zum Bruch der Regierungskoalition von Gesetzesvorhaben gesprochen, die keinerlei Aufschub dulden. Keines der Pflege- und Gesundheitsgesetze ist dabei vorgekommen. Der Koalitionsbruch ist für die Pflege eine Katastrophe.“

Wenn die Politik das Pflegekompetenzgesetz nicht umgehend auf den Weg bringt und die Pflege mit den notwendigen Handlungsbefugnissen ausstattet, geraten wir in eine verheerende Sackgasse und riskieren eine Versorgungskrise mit tiefgreifenden gesellschaftlichen Folgen.“

Erste Aufgabe Pflegekompetenzgesetz

Christine Vogler appelliert an alle Parteien, die in die künftige Regierung kommen: „Egal wer den oder die Ministerin im künftigen Bundesgesundheitsministerium stellt, seine bzw. ihre erste Aufgabe ist es, die Pflege mit dem Pflegekompetenzgesetz, dem Pflegefachführungsassistenzgesetz und dem APN-Gesetz nach vorne zu bringen. Ansonsten wird in Deutschland nichts mehr funktionieren. Es wird die Digitalisierung nicht funktionieren, wenn die Pflege nicht in die Kompetenz geht. Wir werden die Qualität nicht mehr halten können und auch nicht die Versorgung. In keinem einzigen Versorgungsbereich. Wir werden alles verlieren und deswegen brauchen wir dieses Kompetenzgesetz. Allen Ministerbüros in Deutschland muss klar sein, um was es hier geht.“

#Pflegezeigt Haltung

Vor dem Wahljahr 2025 stand der Deutsche Pflergetag unter dem Motto „Pflege zeigt Haltung“. Ein Bekenntnis für eine weltoffene Gesellschaft, in der Menschen uneingeschränkt pflegerische Versorgung erhalten. DPR-Präsidentin Vogler: „Wenn politische Haltungen die Würde des Einzelnen verletzen und das Gesetz nicht mehr für alle gleich gelten soll, dann distanzieren wir uns als Pflegenden von diesen Parteien und den Menschen, die diese Gedanken und Werte in die Gesellschaft transportieren wollen.“

Die Sitzungen des Haupt-, Partner- und Sponsorenprogramms, die Verlei-

hung des Deutschen Pflegepreises sowie der Junge Pflege Kongress stehen registrierten Teilnehmer*innen bis Ende Januar 2025 als on-demand Inhalt zur Verfügung. Auch ohne Präsenz-Ticket: Sichern Sie sich ein on-demand Ticket auf deutscher-pflegetag.de und erleben Sie die Sessions nachträglich. Darüber hinaus finden Sie auf der Homepage des Deutschen Pflergetags Impressionen vom 11. Deutschen Pflergetag.

Der Deutsche Pflergetag wurde gegründet, um die Profession Pflege auf die politische Agenda zu setzen und eine Plattform für konstruktive Debatten zu schaffen. Der Pflergetag 2024 zeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg und gehen diesen entschlossen weiter.

deutscher-pflegetag.de

Zahlen und Fakten

- Schirmherr des Deutschen Pflergetages: Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach
- Anzahl der Besucher an beiden Tagen: über 9.000
- davon: Teilnehmer des Jungen Pflege Kongresses Nordost: über 2.000 Auszubildende
- Anzahl der Sponsoren, Partner und Förderer: 30
- Anzahl der Aussteller: 111
- Anzahl der Events (Workshops, Podiumsdiskussionen, Vorträge): über 130
- Anzahl der Referenten und Moderatoren: über 400
- Nächster DPT: 5. und 6. November 2025 in Berlin



Der Pflergetag war gut besucht.

Deutscher Pflergetag 2024

Positionen und Forderungen des DPR

Das Pflegekompetenzgesetz wird nur dann wirksam sein, wenn es die Kernaufgaben der beruflich Pflegenden gleichberechtigt verankert, die Beteiligungs- und Entscheidungsrechte der Pflegeberufe stärkt und sektorenübergreifend angelegt ist, fasst Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflergerates, zusammen.

Pflegekompetenzgesetz nachbessern

Auf dem Deutschen Pflergetag 2023 hat Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach erstmals ein Pflegekompetenzgesetz angekündigt. Am 6. September 2024 hat das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) den Referentenentwurf dazu vorgelegt. Aus Sicht des Deutschen Pflergerates sind die gesetzlichen Regelungen ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Pflegeberufe – doch dessen Umsetzung ist aufgrund des Bruchs der Regierungskoalition nun fraglich. Es muss jedoch höchste Priorität haben. Alle notwendigen Schritte müssen umgehend unternommen werden, und das sehr schnell. Entweder durch die alte Bundesregierung oder dann sofort durch die neue Bundesregierung. Dabei muss der bisherige Entwurf nachgebessert werden:

- Verankerung der Pflegekompetenzen stärkt die Profession. Ein eigenes Leistungsrecht für Pflegefachpersonen muss folgen.
- Forderung nach gleichberechtigter Anerkennung. Die Kernaufgaben müssen sektorenübergreifend gleichberechtigt gelten und ohne Ermächtigung durch andere Heilberufe erbracht werden dürfen.
- Beteiligungsrechte sind essenziell. Es muss eine hauptamtliche Institution als Selbstverwaltung der Profession Pflege auf Bundesebene geschaffen werden, so wie dies in

den Eckpunkten des BMG vom 19.12.2023 vorgesehen war. Der Deutsche Pflergerat fordert den Gesetzgeber auf, diese Infrastruktur im Pflegekompetenzgesetz zum 1. Januar 2026 zu verankern.

- Langfristige Finanzierung des Deutschen Pflergerats sichern. Der DPR muss über das Jahr 2025 hinaus dauerhaft ausreichend vom Bund gefördert werden. Er ist seit 26 Jahren die einzige, etablierte Institution auf Bundesebene, die von 20 maßgeblichen Berufsverbänden aus der Pflege, dem Hebammenwesen und der Pflegewissenschaft getragen wird. Ihn auf eine reine Ehrenamtsstruktur zurückzuwerfen und zu hoffen, dass dies zur wirksamen Vertretung der Pflegeberufe auf Bundesebene ausreicht, ist unzureichend.

Pflege braucht Verfassungsrang

Deutschland benötigt ein Grundrecht auf eine gute pflegerische Versorgung und auf gute Rahmenbedingungen für Pflegenden:

- Pflege muss in die Verfassung aufgenommen werden.
- Bund und Länder müssen die Pflege als wichtigen Bestandteil der Gesundheitsversorgung anerkennen und fördern. Es muss gewährleistet sein, dass genügend qualifizierte beruflich Pflegenden zur Verfügung stehen und entsprechend ihrer Kompetenzen eingesetzt werden.

Pflege übernimmt Verantwortung

Die Profession Pflege kann stolz auf ihren Beruf sein. Proud to be a Nurse! Wir haben allen Grund dazu! Dies nach außen zu tragen, ist enorm wichtig. Die drei starken C's Care, Courage und Cosmopolitan (Weltoffenheit) stehen für unsere Haltung. Unser starkes

Rückgrat ist unsere ethische Verpflichtung für eine gute und sichere Pflege, aufbauend auf unserem Grundgesetz und dem ICN-Kodex. Zusammen bilden sie ein starkes P für die Profession Pflege. Um diese gemeinsame Haltung zu unterstützen und ein Zeichen zu setzen, dass Pflege viel mehr ist, als das, für das sie häufig wahrgenommen wird, dafür steht das:

- Die beruflich Pflegenden setzen sich für die Würde des Menschen ein und gehen mit ihrem Beruf eine ethische Verpflichtung ein. Pflege ist mehr als ein Beruf, Pflege ist eine Haltung.
- Wir als Profession übernehmen gemeinsam Verantwortung für Demokratie, für Vielfalt und gegen jede Form der Diskriminierung und Radikalisierung und bringen dies auch zum Ausdruck.
- Wir stehen zu den Werten unseres Grundgesetzes und zum ICN-Ethikkodex. Unsere Demokratie und unsere Rechte sind keine Selbstverständlichkeit. Sie müssen verteidigt werden.

Pflege braucht Unterstützung

Die Profession Pflege benötigt dringend Unterstützung: Von der Politik und von den Medien. Dies durch

- die Schaffung guter Rahmenbedingungen, in denen eine gute pflegerische Arbeit möglich ist,
- die Anerkennung der Bedeutung der Pflegeberufe, auch für unsere Gesellschaft, und
- das Sichtbarmachen der Arbeit in der Pflege für alle Menschen.

ICN-Ethikkodex

Der ICN-Ethikkodex bietet ethische Leitlinien in Bezug auf die Rollen, Pflichten, Verantwortlichkeiten, Verhaltensweisen, das professionelle Urteilsvermögen und die Beziehungen von Pflegefachpersonen zu Patient*innen und anderen Menschen mit Pflegebedarf, zu Kolleg*innen und zu Fachpersonen anderer Berufe.

[deutscher-pflergerat.de](https://www.deutscher-pflergerat.de)

NEWS

Deutscher Pflegepreis 2024

Wie sich die Gesundheit am Arbeitsplatz zum Erfolgsfaktor machen lässt, zeigen drei Pflegeeinrichtungen, die auf dem Deutschen Pflegetag mit dem BGW-Gesundheitspreis 2024 „Guter Arbeitsplatz“ im Rahmen des Deutschen Pflegepreises ausgezeichnet wurden. Der erste Platz ging nach Berlin, an die DRK Kliniken Berlin Pflege und Wohnen Mariendorf. Der zweite Platz wurde gleich zweimal vergeben – an die Mobile Haus-Krankenpflege Kröber aus Zittau und an die St. Nikolausstift Caritas Pflege aus Papenburg.

Mit dem Preis „Vielfalt und Respekt“ ermutigt die Korian Stiftung für Pflege und würdevolles Altern Träger und Organisationen, sich für Vielfalt zu engagieren. Den Preis gewann die Berliner Tagespflege hoffmannsgarten für ihr inklusives Theaterprojekt „Reise der Wünsche“. Schauspieler*innen sind pflegebedürftige und demenziell veränderte Menschen.

Auch die Gewinner des Poster-Wettbewerbs „Dein Impuls für die Zukunft der Pflege“, ausgerichtet vom DPR und der Bundespflegekammer, stehen fest: „Primärprävention. Jeder Kontakt zählt“ von Johannes Wünsch, Jennifer Wolf und Emily Jackszis (Ernst von Bergmann Klinikum Potsdam), „Innerklinisches Netzwerk von akademisch qualifizierten Pflegefachpersonen“ von Maria Berger, Mathias Kästner und Janina Tepe (Klinikum Oldenburg) und „Generalisten go intensiv! Das Symposium für Auszubildende“ von Angela Schweitzer, Juliane Czora und Florian Hose (MH Hannover).

deutscher-pflegetag.de

Impressum

Herausgeber: Deutscher Pflegerat (DPR), Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

Inhalt: Christine Vogler (verantwortlich)
Alt-Moabit 91, 10559 Berlin
(„Haus der Gesundheitsberufe“)
Tel.: 030 398 77 303; Fax 030 398 77 304
www.deutscher-pflegerat.de

„Pflege Positionen“ – Der offizielle Newsletter des DPR erscheint in Kooperation mit HEILBERUFE.

Verlag: Springer Medizin Verlag GmbH
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin
Tel.: 030 827875500, Fax: 030 827875505

Chefredakteurin: Katja Kupfer-Geißler
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin
Tel.: 030 82787 5500
www.springerpflege.de

Innovationskraft in der Intensivpflege

Wissenschaft trifft Praxis

Der Deutsche Pflegerat zeichnet PD Dr. rer. hum. biol. Peter Nydahl, MScN, mit dem Deutschen Pflegepreis 2024 aus. Diese Ehrung würdigt seine herausragenden Verdienste in der Intensivpflege, Pflegewissenschaft und Pflegeentwicklung.

Die feierliche Verleihung fand am 7. November 2024 bei der Eröffnung des Deutschen Pflegetags in Berlin statt. Christine Vogler, Präsidentin des Deutschen Pflegerats, würdigt Dr. Nydahls Engagement: „Dr. Nydahl hat durch seine langjährige Arbeit in der Intensivpflege und seine wissenschaftlichen Beiträge die pflegerische Praxis entscheidend weiterentwickelt. Seine Arbeiten zu Frühmobilisierung, Delirmanagement und die Intensivtagebücher haben die Versorgung auf Intensivstationen nachhaltig geprägt und verbessert. Sein Name ist untrennbar mit diesen Fortschritten verbunden.“

Innovative Konzepte

Nach seiner Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger am Universitätsklinikum Kiel spezialisierte sich Dr. Nydahl auf die Intensivpflege und entwickelte innovative Konzepte zur Förderung und Rehabilitation von Intensivpatienten. Seine Forschung findet national und international breite Anerkennung und führt zu praxisrelevanten Verbesserungen in der Pflege.

„Dr. Nydahl verbindet in herausragender Weise wissenschaftliche Expertise mit praktischer Anwendung, um die Lebensqualität von Patient*innen zu verbessern. Er hat dabei besonders die Angehörigen der Intensivpatient*innen im Blick und berücksichtigt stets die Situation der Pflege und Pflegenden. Seine Arbeit ist ein Vorbild für die Professionalisierung der Pflege und zeigt, wie wichtig die Integration von Forschung und Praxis für die Versorgungsqualität ist“, betont Vogler. Dr. Nydahl engagiert sich stark für den Austausch in nationa-

len und internationalen Netzwerken. Teamarbeit und gemeinsame Lösungsfindung sind zentrale Bestandteile seines Schaffens.

Der Deutsche Pflegepreis des Deutschen Pflegerats wird seit 1999 an Persönlichkeiten oder Institutionen verliehen, die sich um die Pflege und das Hebammenwesen in Deutschland besonders verdient gemacht haben.

Mit ihm wird ihre ihre Arbeit geehrt. Er ist die höchste nationale Auszeichnung in der Pflege. Seit 25 Jahren setzt er wichtige Akzente und würdigt Meilensteine zur Bewältigung der Herausforderungen in der Pflege und im Hebammenwesen.

Die Preisträger*innen tragen mit ihrer Arbeit und ihrem Einsatz, zusammen mit hunderttausenden professionell Pflegenden, wesentlich zu einem besseren Leben in unserem Land bei. Sie geben der Pflege und dem Hebammenwesen eine starke Stimme und sind Wegweiser zur Bewältigung der enormen Herausforderungen in diesen Bereichen.

deutscher-pflegerat.de



PD Dr. rer. hum. biol. Peter Nydahl, MScN